

## Protokoll zum Bezirkstag am Freitag, 15. Februar in Zimmern

**Thema:** Industrie 4.0 - Die vierte industrielle Revolution und deren Folgen für die Arbeitswelt

**Teilnehmerzahl:** ca. 70



**KOLPING**

**Bezirk Rottweil – Tuttlingen**

**Herzliche Einladung zum Bezirkstag am Freitag, 15. Februar 2019 um 19.30 Uhr in den Johannes-Saal der Arche in Zimmern o.R.**

**Diözesaneseelsorger Wolfgang Herrmann wird mit uns ins Gespräch kommen über das Thema:**

**"Industrie 4.0 - Die vierte industrielle Revolution und deren Folgen für die Arbeitswelt"**



**Wolfgang Herrmann**  
Bild: Joachim E.Röttgers

**Bericht von Waltraud Mager, Schriftführerin der Kolpingsfamilie Zimmern**

## Digitalisierung Segen und Fluch

Eine beachtliche Teilnehmerschar konnte Vorsitzender Walter Kirner beim Bezirkstag der Kolpingsfamilien in Zimmern begrüßen.

Das Thema, „Industrie 4.0 - die vierte industrielle Revolution und deren Folgen für die Arbeitswelt“, war für viele ein Anlass zum Besuch des Bezirkstages, zu dem in diesem Jahr die Kolpingsfamilie Zimmern eingeladen hat. Walter Kirner bemerkte in seiner Begrüßung, dass Aufgrund der Industrialisierung und den damit verbundenen Folgen für viele



Arbeiter sich einst Adolph Kolping stark gemacht hat und es gäbe ohne diese Revolution und Kolpings Einsatz, keine Kolpingsfamilien und letztlich kein Kolpingswerk. Nun stehen wir mit der Digitalisierung wiederum vor einer weiteren Revolution der Arbeitswelt und müssen uns den vielen Fragen und Aufgaben stellen, die daraus entstehen. Der Referent, Diözesanseelsorger Wolfgang Herrmann, hat sich als Leiter der Betriebsseelsorge des Bischöflichen Ordinariats in Stuttgart, mit dieser Materie intensiv beschäftigt.



Dies wurde in seinen fachkundigen Ausführungen deutlich. Pfarrer Herrmann zeigte sowohl die Chancen der Digitalisierung auf, wie die neuen wirtschaftlichen Gestaltungsoptionen, Gesundheitsschutz, indem Roboter Arbeiten vollziehen, die für den Arbeitnehmer eine gesundheitliche Beeinträchtigung bedeutet. Weiter die Arbeitsunterstützung und Weiterbildung. Fakt ist, wer sich die Digitalisierung nicht zunutze macht, ist auf dem Abstellgleis. Daneben



sind die Risiken bereits erkennbar, durch den Verlust von Arbeitsplätzen, die sogenannte technologische Arbeitslosigkeit. Dazu wird teilweise die Arbeit der Menschen entwertet, so dass manche nicht mal mehr auf den Mindestlohn kommen. Durch die ständige Erreichbarkeit fällt Arbeitszeit und Freizeit ineinander, mit der häufigen Folge von Burnout. Mitbestimmung und Solidarität sind weniger möglich, da sich die Arbeitnehmer eines Unternehmens wie z. B. bei Zustellbetrieben kaum mehr untereinander kennen.

Dazu kommt der Umgang mit den persönlichen Daten, die wir durch die Nutzung von WhatsApp, Facebook, Google etc. oft arglos weitergeben an Unternehmen, die aus den Daten hohe Profite erzielen. Pfarrer Herrmann formulierte dazu Überlegungen, mit denen sich Gesellschaft, Kirche, die Politik und letztlich jeder einzelne, auseinandersetzen müssen: Wo bleibt der Mensch? Ist alles Machbare zum Wohl des Menschen? Brauchen wir auch eine digitale Gewerkschaft? Brauchen wir eine Maschinensteuer? Welche Auswirkung hat die Digitalisierung für den sozialen Frieden und das Zusammenleben? Welche Interessen setzen sich durch, die menschliche Arbeit oder das Kapital? Welche gesetzlichen Maßnahmen sind zu treffen, damit Unternehmen wie Google und Facebook Steuern bezahlen? - Nach einer Pause, schloss sich eine lebendige Diskussion an. Walter Kirner bedankte sich am Ende der Veranstaltung bei Pfarrer Herrmann für den lebendigen und aktuellen Vortrag. Die Veranstaltung hat den Teilnehmern viele bedenkenswerte Impulse zum Thema, Digitalisierung und ihre Folgen für die Menschen, mit auf den Weg gegeben.